

Vorbereitend auf mein Auslandsstudium an der Universitat Pompeu Fabra bzw. an der ESCI in Barcelona habe ich einen Spanisch-Sprachkurs besucht. Ich hatte vorher keine Spanischkenntnisse und habe erst im Sommersemester vor dem Aufenthalt mit Spanisch angefangen. An der Uni selber gibt es zwar genügend Kurse auf Englisch und auch außerhalb der Uni kommt man einigermaßen gut zurecht, wenn man nur Englisch spricht. Allerdings ist es doch wesentlich einfacher, wenn man zumindest in Grundzügen etwas Spanisch beherrscht. Zwar ist die gesprochene und gelebte Sprache eindeutig Catalan (nach den Ereignissen der letzten Monate wahrscheinlich noch mehr als zuvor), jedoch gilt bei den meisten Einwohnern Barcelonas schon der Versuch spanisch zu sprechen bereits als Kompliment. Es kann andererseits aber auch als Affront verstanden werden, sodass der Gegenüber sich beleidigt fühlt. Feingefühl ist hier gefragt.

Die Studentenwohnheime sind in Barcelona sehr teuer. Da in der monatlichen Miete neben einem Reinigungsservice auch noch eine Essenspauschale inbegriffen ist, beginnt diese bei ca. 750€ (Stand: Juni 2016). Es ist daher empfehlenswert sich selbst eine Wohnung/ WG zu suchen. Auf Seiten wie spotahome.com werden Zimmer und ganze Wohnungen besonders an Exchange Students vermietet. Wer mit anderen Erasmus bzw. Auslandsstudenten in einer Wohnung wohnen möchte, ist hier gut aufgehoben. Daneben kann man natürlich auch mit Einheimischen zusammenwohnen. Die Seite idealista.com entspricht dem deutschen wg-gesucht.de. Allerdings ist es hierfür erforderlich bereits in Barcelona zu sein, um sich die Zimmer anzuschauen. Termine zur Besichtigung und die Zimmer selber werden sehr kurzfristig vergeben. Die Mieten in Barcelona sind extrem hoch, zumindest wenn man in Uni Nähe hausieren möchte (innerhalb 45min mit ÖPNV). Schöne Viertel zum wohnen sind bspw. El Born, oder die Viertel um den Parc de la Ciutadella.

Das Studium findet komplett an der ESCI statt. Die ESCI ist eine private Business School und ein Joint Venture der UPF, der Handelskammer aus Barcelona und verschiedenen regionalen Unternehmen. Dementsprechend bewegt sich der Schwerpunkt der Hochschule im praktischen, anwendungsnahen Bereich.

Insgesamt ist sie eher einer deutschen Fachhochschule als einer Universität zuzuordnen. Dies zeigt sich beispielsweise in der Anwesenheitspflicht. Man darf eine maximale Abwesenheitsquote von 20% haben. Darein zählt auch schon entschuldigtes Fehlen z.B. durch Krankschreibungen. Außerdem wird sehr viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt. In jedem meiner Kurse gab es mind. ein großes Projekt/ Gruppenarbeit, die über das gesamte Trimester bearbeitet und in Form einer Seminararbeit und einer Präsentation abgeschlossen wurden. Die Benotung der Arbeit und die der Präsentation (voneinander getrennt!) bilden neben der „Note für Anwesenheit“, der mündlichen Note für Mitarbeit und der Klausurnote die Endnote. Da es de facto unmöglich ist, in allen Bereichen eine 10 (von 10) zu erhalten kann auch eine Abschlussnote keine 10,0 ergeben. Allerdings ist die Umrechnung der Noten aus Spanien so, dass nur eine 10,0 eine 1,0 an der EUV ergibt. Bereits ab der 9,9 erhält man eine 1,3. Wenn regular Students in einem Kurs besser als 9,7 abschneiden, erhalten sie eine Sonderehrung samt Erlassen der Studiengebühren für diese Semester. In Deutschland ist diese Leistung keine 1,0 wert. Diese Umrechnung erachte ich als unfair.

Insgesamt ist das Niveau der Lehrenden nicht sehr hoch. Viele Lehrer verstricken sich extrem in Details, die z.T. nicht oder nur sehr geringfügig mit dem Fach zu tun haben, und schaffen es dadurch nicht das komplette Curriculum in der angedachten Zeit zu bearbeiten. Bei anderen hingegen ist teilweise gar kein Roter Faden erkennbar. Einige können auch die Inhalte den Studenten nicht oder nur bruchstückhaft vermitteln, und tun sich dann mit Nachfragen schwer. Dies lag nicht nur an der Sprache (Englisch) - auch bei Erklärungen auf Spanisch/ Catalan verstanden die einheimischen Studenten die Inhalte oft nicht.

Ich habe die Kurse International Product Management, Pricing Policies, Doing Business in Europe und PR&CRM belegt. Besonders den Kurs International Product Management kann ich empfehlen.

Zur Vorbereitung habe ich in den zwei Wochen vor Trimester-Beginn einen Sprachkurs an der UPF gemacht. Diesen kann ich sehr empfehlen, besonders wenn die Sprachkenntnisse noch nicht sonderlich ausgeprägt sind. Informationen sowie das Anmeldeformular werden von der UPF nach der Nominierung zugesandt.

Wie bereits erwähnt sind die Mieten in Barcelona insgesamt sehr hoch. Dafür sind jedoch die Lebensmittel im Vergleich zu Deutschland günstiger. Besonders frische, regionale Produkte wie Fisch, Fleisch und Meeresfrüchte kann man preiswert einkaufen.

Wer den ÖPNV nutzen möchte, kann sich ein T-10 Ticket kaufen Dies ist für 10 Fahrten mit Metro und Bus gültig und kostet 9,00 €. Es gibt aber auch Monats- bzw. Dreimonatstickets. Diese lohnen sich natürlich vor allem, wenn man für den Weg zur Uni auf die Verkehrsmittel angewiesen ist.

Wenn man sich die Mühe macht und sich beim Einwohnermeldeamt als in Barcelona wohnhaft meldet, kann man auch das öffentliche BikeSharing nutzen. Es ist sehr preiswert und die Infrastruktur ist sehr gut ausgebaut – die Sharing Spots befinden sich nicht nur an großen öffentlichen Plätzen, sondern auch in fast allen Wohnvierteln und Straßenzügen.

Es gibt sehr viele Freizeitaktivitäten in Barcelona. Es lohnt sich, am ersten Tag zu dem Büro von „CityLife Barcelona“ zu gehen. Dort erhält man u.A. kostenfrei eine spanische Prepaid-Card, und es wird mit der Anmeldung dieser geholfen. Zwar kann man auch mit dem deutschen Tarif in Barcelona zum deutschen Tarif telefonieren und das Internet benutzen, allerdings sind die spanischen Verträge meiner Erfahrung nach günstiger. Bei cityLife bekommt man außerdem viele weitere Informationen, die den Start in Barcelona erleichtern. CityLife bietet auch sehr viele kostenfreie Aktivitäten für Erasmus Studenten an. Beachvolleyballturniere, jede Woche Latino Tanzstunden und Fahrradtouren sind nur einige Beispiele.

Für alle Bereiche (Wohnung, Studium, Freizeit, ...) lohnt es sich in die jeweiligen Facebook Gruppen einzutreten, bspw.:

Barcelona Accommodation: <https://www.facebook.com/groups/226565234221277/>
<https://www.facebook.com/groups/roommateandflatseachbarcelona/>

CityLife: <https://www.facebook.com/groups/166334527213050/>

Fazit

Eine meiner beste Erfahrungen war definitiv der Besuch im Camp Nou zum Derbyspiel zwischen FC Barcelona und Espanyol Barcelona. Jeder Fußballbegeisterte sollte die Chance nutzen, und dieses Stadion besuchen. Eine „schlechteste“ Erinnerung habe ich nicht. Allerdings stellte sich die Wohnungssuche vor Ort als sehr schwer und anstrengend dar.